

Gemeinde Grosshöchstetten

PROTOKOLL DES WERKSTATTGESPRÄCHS II DER BEGLEITGRUPPE ZUM RAUMENTWICKLUNGSKONZEPT

18. Mai 2019



21. Mai 2019

1571.04 / 19.08.19 / A / Kö(F),Flo
\\thur\c_proj\1571.03_Grosshöchstetten_OPR-inkl-REK\02_prot\20190518_Werkstattgespräch_II\20190521_Protokoll_Werkstattgespräch_II.docx

IC Infraconsult AG
Kasernenstrasse 27
CH-3013 Bern
Telefon +41 (0)31 359 24 24
icag@infraconsult.ch
www.infraconsult.ch
ISO 9001 zertifiziert

A1.1 INHALT

1.	EINLEITUNG	3
2.	PROGRAMM DER VERANSTALTUNG	4
3.	NEUSTE ZAHLEN ZU GROSSHÖCHSTETTEN UND DISKUSSION	5
4.	GRUPPENARBEITEN	6
4.1	Thema 1: Siedlungsentwicklung nach innen (SEin) und siedlungserweiterung Wohnen	7
4.2	Thema 2: Gewerbe und Siedlungserweiterung Arbeiten	8
4.3	Thema 3: Begegnungs- und Aktivitätsorte und Fusswegnetzplanung	10
4.4	Thema 4: Verkehr und ortsbauliche Integration der Verkehrswege	12

1. EINLEITUNG

Im Rahmen der Erarbeitung des Raumentwicklungskonzepts (REK) und der Revision der Ortsplanung der Gemeinde Grosshöchstetten fand am 18. Mai 2019 das Werkstattgespräch II mit der Begleitgruppe statt. An der Veranstaltung nahmen rund 18 Personen teil. Dieses Dokument protokolliert die dort gemachten Aussagen. Die Aussagen haben unverbindlichen Charakter und sind Ideen, welche im weiteren Verfahren geprüft und allenfalls berücksichtigt werden.

Das Protokoll ist eine Grundlage für die weitere Bearbeitung des REK.



2. PROGRAMM DER VERANSTALTUNG

Ablauf

- Begrüssung (Stefan Graf)
- Neuste Zahlen zu Grosshöchstetten und Diskussion (André König)
- Aufgabenstellung (André König)
- Bearbeitung der Themenblöcke in Gruppen (alle)
- Fazit und Abschluss

3. NEUSTE ZAHLEN ZU GROSSHÖCHSTETTEN UND DISKUSSION

Diskussion

In der Diskussion im Zusammenhang mit den neusten Zahlen zur Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung in der Gemeinde stand das Thema Wachstum im Fokus. Es wurde besprochen, ob die Gemeinde in den nächsten Jahren wachsen soll. Eine Mehrheit der Teilnehmenden wünscht sich ein kleines Bevölkerungswachstum für Grosshöchstetten gemäss dem Szenario tief (vgl. Präsentation).

Insbesondere das starke Wachstum der vergangenen 15 Jahre wurde sehr kritisch beurteilt. Es bestand ein Konsens, dass dieser Umfang nicht weitergeführt werden soll.

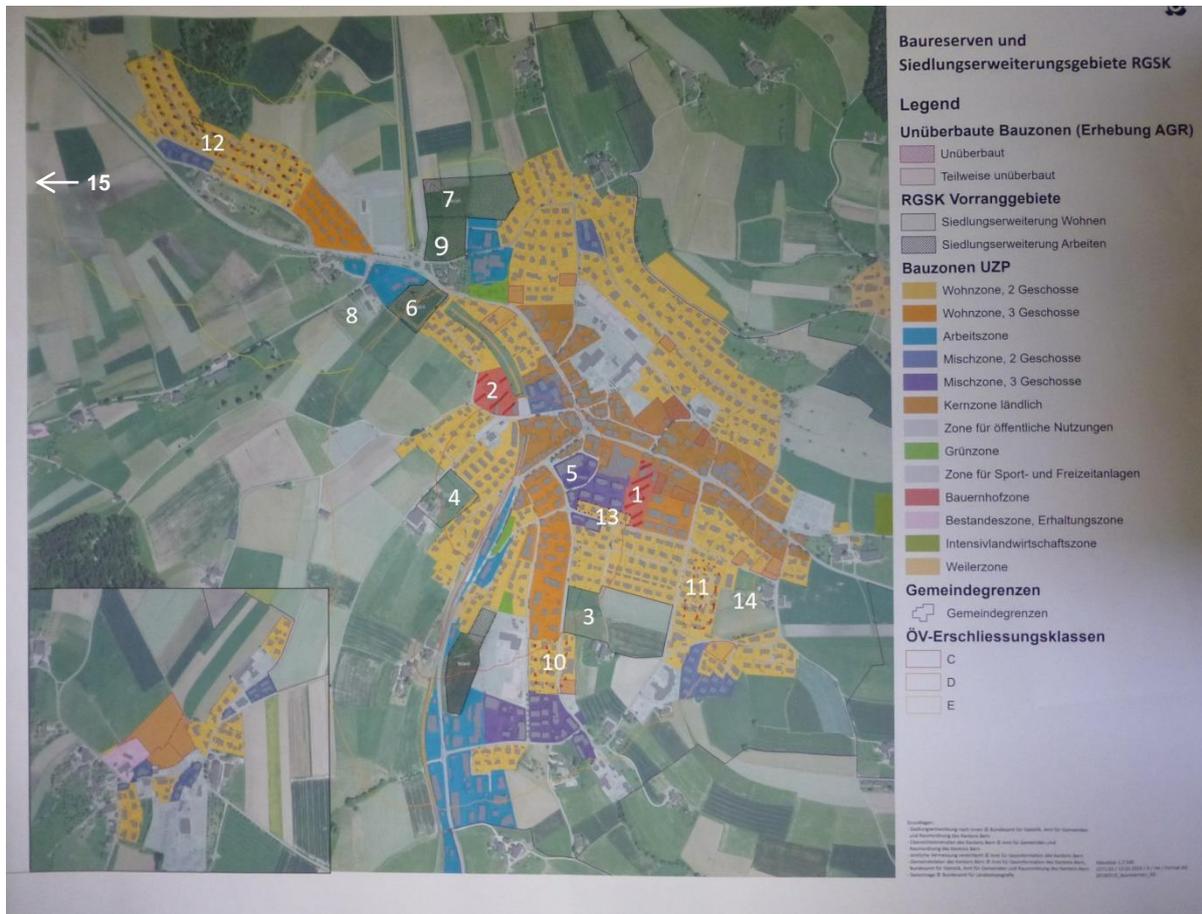
4. GRUPPENARBEITEN

Aufgabenstellung

Die anwesenden Personen wurden in 4 Gruppen aufgeteilt. In jeder Gruppe wurde ein Themenblock behandelt. Die erste Diskussionsrunde dauerte eine Stunde; danach haben die Teilnehmenden die Gruppen gewechselt. In der zweiten Diskussionsrunde konnten die Anwesenden ein zweites Thema diskutieren. Die Gruppenmoderation wurde von zwei Kommissionsmitgliedern und zwei Personen der IC Infraconsult übernommen. Folgende Themen wurden diskutiert:

- Thema 1: Siedlungsentwicklung nach innen und Siedlungserweiterung Wohnen
- Thema 2: Gewerbe und Siedlungserweiterung Arbeiten
- Thema 3: Begegnungs- und Aktivitätsorte und Fusswegnetzplanung
- Thema 4: Zentrumsentwicklung, Verkehr und ortsbauliche Integration der Verkehrswege

4.1 THEMA 1: SIEDLUNGSENTWICKLUNG NACH INNEN (SEIN) UND SIEDLUNGSERWEITERUNG WOHNEN

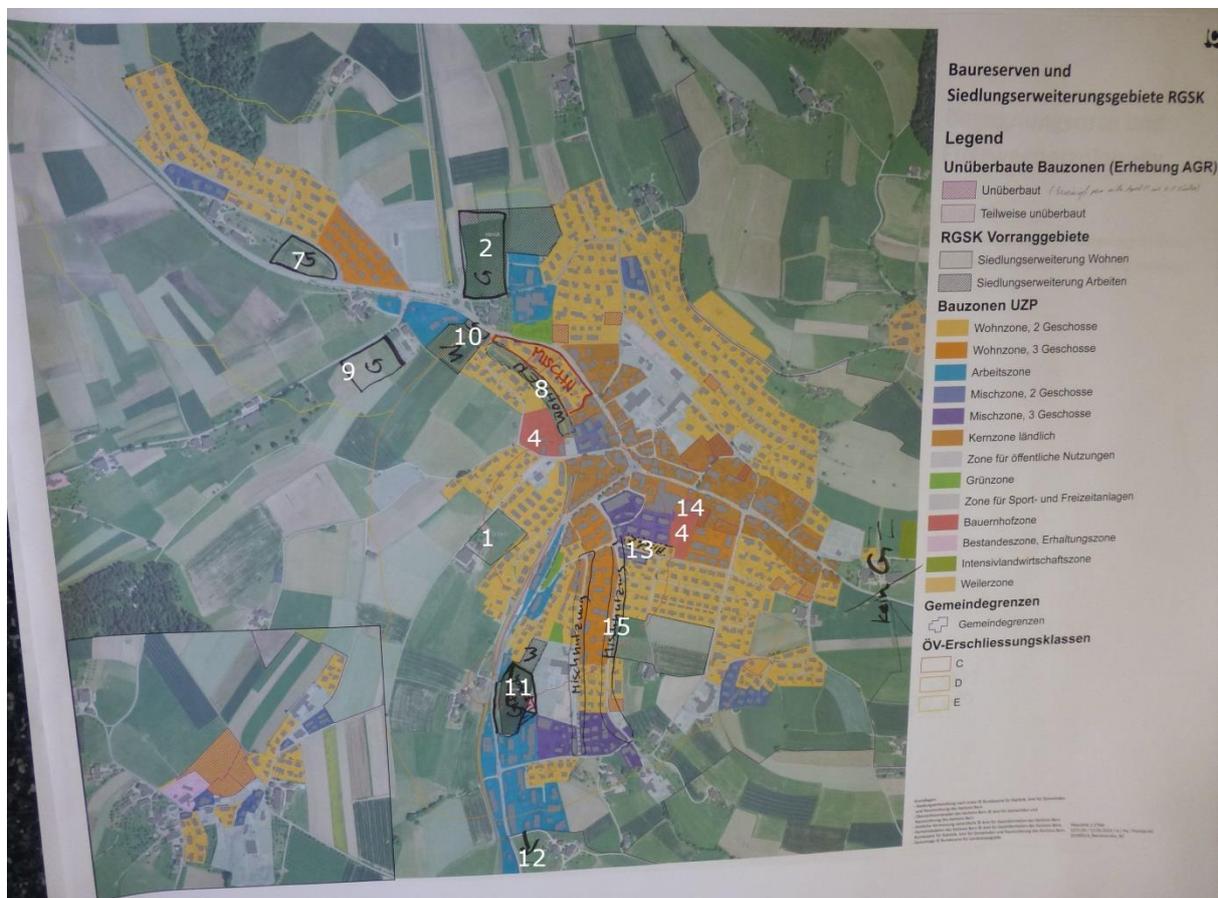


Priorität soll die Siedlungsentwicklung nach innen haben (Gebiete 10 bis 13). Siedlungserweiterungen sollen nur in beschränkter Masse weiter verfolgt werden (kleines Bevölkerungswachstum). Falls zusätzliche Gebiete notwendig wären, wurden folgende Gebiete priorisiert: 1, 2, Streifen oberhalb Schwimmbad, verschiedene Streifen entlang Strassen (3, 4). Es sollen keine Gebiete Siedlungserweiterung Wohnen für das RGSK empfohlen werden.

1. Zentral gelegene Bauernhofzone soll bei Bedarf prioritär eingezont werden, mit Fussweg; eher keine zusätzliche Freifläche Erholung (in Zusammenhang mit benachbartem Spielplatz anzuschauen)
2. Bauernhofzone soll bei Bedarf eher eingezont werden (Gebäude geschützt), keine Einzelhüsli sondern W2-Zone oder allenfalls W3-Zone wünschenswert, Eigentümer für Einzonung, Bahnüberdeckung mitdenken.
3. Bei Weier Nord höchstens Streifenergänzung entlang Strasse als mögliches Einzonungsgebiet;
4. Streifenergänzung entlang Strasse als mögliches Einzonungsgebiet
5. Gespräch mit Grundeigentümer suchen, um weitere Entwicklungsabsichten zu klären
6. Konflikt FFF und Landwirtschaft, Grundeigentümer steht Einzonung sehr ablehnend gegenüber, höchstens Gebiet entlang Strasse wird stark gewünscht
7. Konflikt FFF und Landwirtschaft, Grundeigentümer steht Einzonung sehr ablehnend gegenüber
8. Konflikt FFF und Landwirtschaft, Haltung Grundeigentümer nicht bekannt, einschränkend ev. Distanz zu Unterwerk und Bahntunnel (Überdeckung genügend?) erschweren Nutzung dieses Gebiets

9. Konflikt FFF und Landwirtschaft, Grundeigentümer steht Einzonung sehr ablehnend gegenüber
10. SEin möglich z.B. von W2- Zone zu W3- Zone machen
11. SEin möglich; Zone mit Planungspflicht als Instrument; Mischzone entlang von Strassen möglich
12. SEin möglich; Zone mit Planungspflicht als Instrument;
13. SEin möglich; Zone mit Planungspflicht als Instrument; Mischzone entlang von Strassen möglich
14. Allenfalls wird Einzonung hier eher gewünscht als beim Gebiet Weier Nord
15. Weierguet (Ortsteil Schlosswil) ist provisorischer Standort für Abbaudeponie

4.2 THEMA 2: GEWERBE UND SIEDLUNGSERWEITERUNG ARBEITEN



1. Der Bereich beim Zelgweg wird nicht für eine Einzonung zur Verfügung stehen.
 2. Der Bereich beim Neuhaus wird nicht zur Verfügung stehen. Vielleicht der untere Teil zur Hauptstrasse nach Biglen (ev. als Lärmschutz).
 3. Das Gewerbe ist an den Dorfeingängen am richtigen Ort, obwohl die Eingänge dadurch nicht gerade schön gestaltet werden. Am Eingang von Zäziwil her jedoch nicht. Von Biglen her wird der untere Teil als gut befunden.
 4. Die Bauernhofzonen zählen heute nicht zum Bauland. Würde es eingezont, dann würde ein grosser Bedarf Wohnen abgedeckt.
 5. Die Umgebung bzw. die Eigentümer der angrenzenden Siedlungen sollten miteinbezogen werden, wenn eine neue Gewerbezone angrenzend geplant wird.
 6. Mischnutzungen sind schwierig.
 7. Evtl. könnte der Spickel entlang der Luzernstrasse – alte Bernstrasse (Eingang Talacker/Nest) als Gewerbe eingezont werden.
 8. Die Bahn könnte im Bereich Schöneggweg durch einen Tunnel führen, so könnte darüber Bauzonen entstehen.
 9. Im Bereich der BKW Station Bernstrasse/Thalistrasse könnte gut Gewerbeland entstehen. Da müsste darauf geachtet werden, dass eine Verbindung der zwei Sportplätze erstellt würde.
 10. Beim Coop Pronto Kreisel Bernstrasse könnte auch nur entlang der Hauptstrasse Gewerbezone entstehen. Dahinter Richtung Schöneggweg Wohnzone.
 11. An der Thunstrasse unterhalb Wohnzone (ca. Höhe Garage Haldimann) könnte Richtung Dorf Wohnzone entstehen. Und entlang der Hauptstrasse Gewerbezone oder Mischnutzung ganz an die Kantonsstrasse.
 12. Eine Gewerbezone wäre evtl. auch noch möglich von Seite Eingangs Konolfingen (nicht mehr auf der Karte). Nach der Bahnunterführung.
 13. Im Siedlungsgebiet könnte im Bereich Sieber (Sonnmattstrasse) die Mischzone ergänzt werden.
 14. Bei Änderung der Bauernhofzone beim Coop muss ein Fussweg eingeplant werden.
 15. Mischzonen könnten grundsätzlich überall an den Hauptdorfstrassen entstehen. Damit es dem Eigentümer den Horizont erweitert. Vgl. Moosweg, Mirchelstrasse
- Eine Nachfrage nach Gewerbeflächen besteht; die lokalen Unternehmen haben Interesse. Es gibt auch Interessenten aus der näheren Region
 - Mischnutzung wird als genügend empfunden. Die Erweiterung entlang der Hauptdorfachsen wird eher kritisch gesehen.
 - Mittels Vorschriften soll verhindert werden, dass Grossverteiler kommen
 - Im Bereich Haldemann Thunstrasse ist man der Meinung, dass im Bereich Richtung Dorf eher Wohnzone entstehen sollte und entlang der Kantonsstrasse Gewerbeland.
 - Evtl. wäre Gewerbeland im Bereich Gwattli, Luzernstrasse, möglich (Ortsteil Schlosswil, nicht auf Karte)
 - Zu wenig Parkplätze für Gewerbe entlang der Hauptstrassen vorhanden (z. B. Kreisel Beck). Mit einer Umfahrungsstrasse könnten Parkplätze im Dorf vor den Betrieben generiert werden.

4.3 THEMA 3: BEGEGNUNGS- UND AKTIVITÄTSORTE UND FUSSWEGNETZPLANUNG



Begegnungs- und Aktivitätsorte

1. Fussverbindung zwischen Gebiet Rynhus und der Bühlmatte verbessern
2. Neugestaltung Strassenraum um Rynhus. Vorschläge: Parkplätze aufheben; 20er-Zone; Rynhus entwickeln; weitere verkehrsberuhigende Massnahmen; temporäre Marktstände bei Veranstaltungen
3. Bahnhofareal: Bei der Arealentwicklung muss ein Aufenthaltsmöglichkeit für Jugendliche mitgedacht werden
4. Steinarena mit Grillplatz bei altem Fussballplatz
5. Öffentlicher und zugänglicher Bereich bei Badi einrichten
6. Areal Coop: Parkplätze entfernen und durch Bänkli ersetzen
7. 2. Fussballplatz beim Clubhaus; Sportplatz mit Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten ergänzen (z. B. Grillstelle, Ping-Pong-Tische)

Fusswegnetzplanung

8. Verbesserung diverser Fussweg auf dem Strassennetz (schwarze Markierungen auf Karte)
9. Verbesserung Schulwegsicherheit bei Schulgasse/Kramgasse
10. Verbesserung Fussweg bei Eglisporweg
11. Diverse neue Bänkli (rote Markierungen auf Karte)
12. Fussgängerstreifen zu nahe bei Kreisel
13. Ergänzung Fussweg entlang Bauernhofzone im Zentrum
14. Wegverbesserung Rosigmatte
15. Einbahnstrassen für Velos aufheben
16. Allg. Fahrverbote für Velos aufheben
17. Bei Arealentwicklung Bahnhof das Problem der zu hohen Hecken/ schlechte Sicht bei Fussgängerstreifen berücksichtigen
18. Velostreifen auf Kantonsstrassen
19. Verbesserung Fuss- und Veloverbindung zwischen Talacker und Schule
20. Fussverbindung zwischen Bahnhof und Badi
21. Veloverbindung von Norden Richtung Zäziwil optimieren
22. Veloverbindung von Norden Richtung Konolfingen optimieren
23. Veloweg entlang dem Bahntrasse Richtung Konolfingen

4.4 THEMA 4: VERKEHR UND ORTSBAULICHE INTEGRATION DER VERKEHRSWEGE



1. Verkehr wird weiter zunehmen, Umfahrung ist illusorisch; es ist wichtig Schleichverkehr durch die Quartiere zu verhindern; bei Stau am Abend von Worb her gibt es auch Umgehungsverkehr via Nest oder Schlosswil Dorf
2. Achse Bahnhof - Zentrum bietet sich für Aufwertung an (Temporeduktion, Parkplätze)
3. Der Verkehr wird weiter durch GHS führen, man sollte anstreben einen Nutzen für das noch existierende Gewerbe zu ziehen (Parkplätze)
4. Fahrverbot für Velo auf Bahnweg aufheben und wenn möglich verbreitern
5. Velostreifen auf den Kantonsstrasse
6. ÖV-Anschlüsse in Konolfingen sind nicht ideal
7. Ein guter ÖV-Anschluss Richtung Münsingen / Belp (evt. Tangento Bus verlängern von Konolfingen Dorf bis Wendeplatz GHS Bahnhof)
8. Es fehlen Veloabstellflächen - wichtig, dass diese beim Bahnhof bleiben

9. Verkehrssicherheit: Fussgängerstreifen bei Keller-Sport und vor Bahnhofgebäude sind gefährlich (allenfalls im Zuge der Bahnhofarealumgestaltung miteinbeziehen)
10. Stau auf den Hauptachsen reduzieren: Velo und Fussgängerwege möglichst querungsfrei hinter diesen Hauptachsen führen
11. Fussgängerstreifen beim Kreisel-Beck weiter Richtung Bahnhof verschieben (damit weniger Rückstau in den Kreisel)
12. Velo auf Bahnweg erlauben, bringt Veloverkehr weg vom Hauptkreisel im Zentrum
13. Achse Bahnhof - Zentrum: Verkehr muss langsamer werden
14. Situation Coop Parkplatz (warten vor Aussenparkplätze) führt zu Rückstau auf der Kantonstrassen: evt. Verbesserung anstreben wenn Verkehrsrichtung geändert wird
15. Ausfahrt bei Käserei auf die Kantonsstrasse: Hier braucht es ein Fahrverbot
16. Attraktivierung der Hauptachsen durch Lauben, Arkaden
17. Velofahrverbot Fussweg Friedhof aufheben
18. Postauto Haltestelle Talacker und Neuhausweg beim Felderkreisel zusammenlegen (somit wird das Dorf am Abend besser erschlossen)
19. Anschluss Postauto in Worb Dorf reicht manchmal nicht - könnte verbessert werden indem das Postauto in Worb über den Schulhausweg geführt wird
20. Am Sonntagmorgen fehlt die ÖV-Verbindung von GHS Richtung Oberland (06.15 Zug) [fährt ab Konolfingen, aber ohne Anschluss von GHS]

Protokoll 21. 5. 2019,
Clemens Flohr

Moderation:

Thema 1 Siedlungsentwicklung nach innen: André König
Thema 2 Gewerbe & Arbeiten: Daniela Bühler, Raymond Beutler/ Waldemar Oertle
Thema 3 Begegnungsorte & Fusswegnetzplan: Clemens Flohr
Thema 4 Verkehr: Stefan Graf